

STUDIENDEN-ENDBERICHT 20 11 /20 12

Gastuniversität: Norges teknisk-naturvitenskapelige universitet

Aufenthaltsdauer: von 15.08.2011 bis 19.12.2011

Studienrichtung: Technische Mathematik

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

1. Stadt, Land und Leute

Norwegen, das Land der Fjorde und Trolle, ist mit 5 Millionen Einwohnern sehr dünn besiedelt. Durch die großen Ölvorräte ist es ein sehr reiches Land, was sich vor allem im hohen Preisniveau (2-3 mal so teuer wie Österreich) bemerkbar macht. Trondheim ist mit ca. 170.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Norwegens und das technologische Zentrum Norwegens. Trondheim liegt an der Mündung des Flusses Nidelv in den Trondheimfjord, etwa 70 km vom offenen Meer entfernt. Das Klima wird durch den Golfstrom geprägt, deshalb ist es in der Stadt im Winter nicht so kalt wie die Meisten erwarten. Aufgrund der 20.000 Studenten der NTNU ist Trondheim eine Stadt voller junger Menschen. Das Stadtbild wird geprägt durch kleine Einfamilienhäuser, während es kaum Hochhäuser in der Stadt gibt. Die Norweger sind ein sehr spezielles Volk, das sehr stolz auf seine Eigenheiten und seinen Sonderstatus in Europa als reiches Nicht-EU-Land im hohen Norden ist. Außerdem ist ihnen ihre Individualität und die Natur sowie Sport sehr wichtig. Manchmal können sie sehr egoistisch wirken, sind aber in Wirklichkeit sehr nett und hilfsbereit.

2. Soziale Integration

An der Uni ist es relativ schwierig, mit Norwegern ins Gespräch zu kommen, da sie sehr konzentriert auf ihr Studium sind und kaum Interesse an Gesprächen während ihrer Zeit an der Universität haben. Im Gegensatz dazu wird man jedoch in den Sportgruppen sehr gut integriert. Deshalb kann ich jedem, der mit Norwegern in Kontakt kommen will, die Mitgliedschaft in der Sportorganisation NTNU der Universität raten. Hier ergeben sich auch viele Gelegenheiten für Partys (nach Spielen, Weihnachtsfeier,...). Es gibt auch ein Buddy-Programm (Anmeldung erforderlich), in dem einem ein norwegischer Buddy zur Seite gestellt wird. Leider funktionierte dies bei vielen nicht gut, es entstanden aber auch einige Freundschaften durch dieses Programm.

Die Integration unter den Erasmus-Studenten funktioniert sehr gut. Besonders im Wohnheim, aber auch auf vielen Veranstaltungen (von ESN organisiert) und während der Orientierungswoche lernt man viele Austauschstudenten kennen.

Zusammenfassend ist es sehr leicht, mit Austauschstudenten in Kontakt zu kommen. Bei Norwegern ist dies sehr viel schwieriger, ist aber bei Interesse auch möglich und wirklich empfehlenswert, sich darum zu bemühen.

3. Unterkunft

Alle Studentenwohnheime in Trondheim werden von SiT verwaltet. Das International Office der NTNU kümmert sich um eine Unterkunft für die Austauschstudenten, kann dies aber nicht garantieren. Ich habe aber von keinem Austauschstudenten gehört, der keine Unterkunft erhielt. Informationen findet man unter <http://www.ntnu.edu/studies/housing>. Wenige Wochen vor Semesterbeginn erhält man eine E-Mail mit einem Unterkunftsangebot, das man annehmen oder ablehnen kann. Für alle Studenten, die keine Unterkunft erhielten, gibt es Notschlafsäle, in denen man übernachten kann und von da aus auf dem privaten Wohnungsmarkt suchen kann. In Trondheim ist der Wohnungsmarkt vor allem zu Beginn des Wintersemesters sehr angespannt.

Deshalb wurde in einem ehemaligen Altersheim (gebaut in den 50er Jahren) ein Wohnheim für Erasmus-Studenten („Persaunet Student Housing“) eingerichtet, dass nur im Wintersemester geöffnet ist.

Ich gehörte zu den ersten, die dieses Wohnheim bewohnte. Leider war dies sehr schlecht vorbereitet. Das gesamte Gebäude war sehr dreckig und wir mussten das Meiste selbst putzen. Auch die Ausrüstung war sehr schlecht und wir mussten alles (z.B. Besen, ausreichend Klopapier,...) erstreiten. Die ersten Wochen hatten wir kein Internet im Heim und bis zum Schluss gab es leider kein schnelles, störungsfreies Internet, obwohl dies mehrfach versprochen wurde. In diesem Heim gibt es Zweibettzimmer sowie (kleine) Stockwerksküchen und – bäder für je 33 Personen. Waschmaschinen gibt es in Moholt, einem anderen Wohnheim in ca. 3 km Entfernung. Persaunet Student Housing befindet sich in der Nähe von Tyholt und Gløshaugen sowie Dragvoll und das Stadtzentrum sind mit dem Bus in jeweils ca, 20 Minuten zu erreichen.

Die Nachteile wurden jedoch von unserer großartigen Gemeinschaft und der Erfahrung, mit über 30 Personen aus den unterschiedlichsten Ländern zusammenzuleben, mehr als aufgewogen. Die monatliche Miete betrug etwa 250 Euro.

In allen anderen Wohnheimen gibt es nur Einzelzimmer, die sich meist in Wohneinheiten zu viert Küche und Bad teilen. Hier kann dann mit Mieten von mindestens 400 Euro monatlich gerechnet werden.

4. Kosten

Wie schon angesprochen ist das Preisniveau in Norwegen sehr hoch. Beispielsweise kostet 1 Liter Milch ca. 2 Euro, eine Halbe Bier im Supermarkt 3 Euro, in Kneipen 7-10 Euro. Fisch kostet etwa das gleiche wie in Österreich.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	940 €
davon Unterbringung:	250 € pro Monat
davon Verpflegung:	300 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	50 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	10 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Reisen, Souvenirs, Sportkarte, Mobilfunkkosten	230 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€
Visum:	€
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	250 €

Einschreibegebühr(en):	€
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€
Orientierungsprogramm:	10 €
Sonstiges Erwähnenswertes: - _____	

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Obwohl Norwegen kein EU-Mitglied ist, hat es das Schengen-Abkommen unterzeichnet. Deshalb ist ein Personalausweis oder Reisepass ausreichend und es wird kein Visum benötigt. Ich habe keine zusätzlichen Versicherungen abgeschlossen, da meine (deutsche) Krankenversicherung ausreichend ist. Soviel ich weiß, gilt dies auch für die österreichische Krankenversicherung.

Nach der Ankunft muss man sich bei der Polizei wegen einer Aufenthaltserlaubnis melden. Hierzu benötigt man eine Bestätigung der NTNU, die man in der Orientierungswoche erhält. Man sollte einige Stunden Wartezeit einplanen!

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die NTNU in Trondheim ist die wichtigste Universität für technische Studiengänge in Norwegen. Es gibt jedoch auch sozialwirtschaftliche und geisteswissenschaftliche Studiengänge. Nähere Informationen findet man auf der Internetseite www.ntnu.no

An der NTNU studieren 20.000 Studenten, wobei ca. 10 Prozent ausländische Studenten sind. Die Universität ist sehr gut ausgestattet und verfügt bei geringfügig mehr Studenten als die JKU über das vierfache Budget.

Die Gebäude der NTNU sind über die ganze Stadt verteilt. Die meisten Vorlesungen finden am Campus Gløshaugen (technisch-naturwissenschaftlich) oder am Campus Dragvoll (sozial- und geisteswissenschaftlich) sowie am Campus Tyholt (Marinetechnik) statt.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Nachdem man die Zusage vom Auslandsbüro der JKU erhalten hat, bekommt man vom International Office der NTNU eine E-Mail mit Informationen bzgl. der Bewerbungsformalitäten. Man muss ein Online-Formular ausfüllen und einige Unterlagen nach Trondheim schicken lassen (macht das Auslandsbüro). Auch wenn in den Bewerbungsformularen steht, dass eine Passkopie für EU-Bürger nicht nötig ist, wurde diese von mir nachgefordert, also am besten gleich mitschicken. Auch wenn bereits eine erste Kursauswahl gefordert wird, kann diese später problemlos geändert werden. Deshalb einfach mal die Kurse angeben, an denen man interessiert ist und dann später in Ruhe wählen.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	15.08.2011-20.08.2011
Vorbereitender Sprachkurs:	25.07.2011-20.08.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	22.08.2011-25.11.2011
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	09.01.2012-04.05.2012
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	01.12.2011-21.12.2011 19.05.2012-09.06.2012
Ferien:	02.04.2012-10.04.2012

9. Einführungswoche

In der Woche vor Vorlesungsbeginn wird ein Orientierungsprogramm angeboten. Ich kann eine Teilnahme nur empfehlen, da dort sehr viel erklärt wird und auch ein großer Teil der Bürokratie (Ausgabe der Studentenausweise,...) erledigt wird. Eine spätere Erledigung dieser Formalitäten ist viel aufwendiger.

Neben diesen notwendigen organisatorischen Sachen werden auch mehrere Veranstaltungen wie Partys, Barbecues und Ausflüge wie Wanderungen und Stadtrundfahrt angeboten. Die ideale Gelegenheit, um andere Studenten und die Stadt kennenzulernen!

10. Kursangebot und besuchte Kurse

Alle Kurse an der NTNU haben einen Umfang von 7,5 (oder 15) ECTS. Im Normalfall besucht man also 4 Kurse. Leider ist das Kursangebot für Studenten der Computermathematik nicht sehr gut. Für Industriemathematiker wäre es viel leichter, passende Kurse zu finden. Viele Kurse werden auch nur alle 2 Semester (oder noch seltener) angeboten. Die meisten Kurse, die ich besuchen wollte, wurden nicht im Wintersemester angeboten. Die meisten Masterkurse werden in Englisch angeboten, während die meisten Bachelorkurse auf Norwegisch sind. Bei der Auswahl sollte man auch die Prüfungstermine beachten, da man nur eine Prüfung pro Tag machen kann und es nicht möglich ist, eine Klausur zu verschieben.

Nach einigen Änderungen in den ersten Wochen habe ich es schließlich geschafft, 4 passende Kurse zu besuchen

- Statistical Inference (7,5 ECTS)

Dieser Kurs besteht aus einer 4-stündigen Vorlesung sowie wöchentlichen Übungen, die nicht vorgerechnet und auch nicht bewertet werden. Jedoch gibt es eine Tutoriumsstunde, in der man Fragen zu den Übungen stellen kann. Der Vortragende

war sehr gut und bemühte sich sehr, auf alle Fragen einzugehen. Ich lasse den Kurs als VO+UE Statistische Methoden sowie als Spezialvorlesung anrechnen. Eigentlich ist der Kurs aber ein weiterführender Kurs und ich tat mich ohne große Statistik-Kenntnisse sehr schwer. Es geht vor allem Schätzer, Hypothesentests (Vorkenntnisse wären gut) und Konfidenzintervalle.

- Cryptography, Introduction (7,5 ECTS)

Dieser Kurs wird genauso wie Statistical Inference abgehalten und beschäftigt sich mit Kryptographie. Obwohl mich das Thema sehr interessierte, war der Besuch der Vorlesung nicht sehr sinnvoll, da der Vortragende sehr unstrukturiert vorging.

- Rings and Modules (7,5 ECTS)

Dieser Kurs war eine vierstündige Vorlesung mit Übungsaufgaben, die jede zweite Woche in der Vorlesung vorgerechnet wurden. Themen waren Ringe und Module, also eine eher theoretische Algebra-Vorlesung.

- Norwegian for Foreigners, Short Course (7,5 ECTS)

In diesem Kurs kann man Grundkenntnisse in Norwegisch erwerben. In 3 Stunden pro Woche werden nur Gruppenübungen und Wiederholungen gemacht. Den größten Teil des Stoffes soll man selbst anhand eines Buches sowie Online-Übungen (<http://www.ntnu.edu/now>) lernen. Zusätzlich muss man 3 Aufsätze abgeben.

Zu allen Kursen ist zu sagen, dass sie sich immer sehr an einem teuren Buch (jeweils ca. 100 Euro) orientieren. Es wird zwar gefordert, diese Bücher zu kaufen, aber man findet sie auch in der Bibliothek und kann die Kurse problemlos mit Hilfe einer Mitschrift und einigen Aufenthalten in der Bibliothek schaffen. Skripten werden nicht zur Verfügung gestellt.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Mit 4 Kursen und 30 ECTS ist man genügend ausgelastet, falls man die Übungen sorgfältig macht. Es bleibt aber genügend Zeit für Unternehmungen. Ich denke, der Arbeitsaufwand ist ähnlich wie an der JKU angemessen und abhängig vom besuchten Kurs.

12. Benotungssystem

In Norwegen werden die Noten A bis F verwendet, wobei A ausgezeichnet, A-E positiv und F negativ ist. Manche Prüfungen, wie beispielsweise der Sprachkurs, werden auch mit bestanden/ nicht bestanden ohne eine explizite Note bewertet. Zur Verteilung der Noten ist zu sagen, dass meiner Erfahrung nach die meisten Prüfungen von B bis E bewertet werden und der Anteil an sehr guten sowie negativen Noten viel niedriger als an der JKU ist. Nach Aussage eines Norwegers liegt dies am Grundsatz der norwegischen Politik, allen die gleichen Bildungschancen zu bieten.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Betreuung und Beratung war sowohl vom Auslandsbüro der JKU als auch vom International Office der NTNU hervorragend. Bei offenen Fragen konnte man sich jederzeit an diese Institutionen wenden und wurde sehr gut beraten. Auch von Seiten

der mathematischen Fakultät (besonders von Berit Rau) wurde ich bei der Wahl meiner Kurse sehr gut beraten.

Die Betreuung während der Kurse war von den Dozenten auch sehr gut. E-Mails wurden sehr schnell beantwortet und sie nehmen sich bei allen Fragen sehr viel Zeit, damit auch wirklich jeder den Stoff versteht. Nur die Übungsstunden waren nicht sehr hilfreich, da den Tutoren (selbst Studenten) manchmal die nötige Kompetenz fehlte. In solchen Fällen konnte man sich aber immer an die Dozenten wenden.

14. Resümee

Ich kann jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Besonders neue Freundschaften, kulturelle Erfahrungen und die Möglichkeit, ein anderes Studiensystem kennenzulernen, sind für mich die Hauptgründe für den Gang ins Ausland. Im Großen und Ganzen kann ich nur Positives von Norwegen und Trondheim berichten. Einzig das spärliche Kursangebot sollte von Studenten der Computermathematik bei der Wahl berücksichtigt werden. Hier sollte man bereit sein, Kompromisse einzugehen.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Trondheim ist eine sehr hügelige Stadt. Im Sommer kann von sportlichen Studenten alles mit dem Rad gefahren werden. Ich war jedoch ohne Rad unterwegs und bin das meiste mit dem Bus gefahren. Da Einzelfahrten (ca. 4 Euro) sehr teuer sind, sollte man sich die sogenannte t:card holen. Diese gibt es im Büro des Busbetreibers AtB und kostet etwa 200 Euro für ein Semester.

Um möglichst billig an norwegische Kronen zu kommen, sollte man eine Kreditkarte ohne Abhebegebühren mitnehmen.

Bei Fahrten mit dem Hurtigruten-Schiff gibt es auf der norwegischen Homepage 50% Studentenrabatt. Bei Selbstverpflegung ist eine solche Reise dann sehr günstig und landschaftlich sehr schön.

Die billigsten Supermärkte sind Rimi und Rema 1000. Auch Bunpris ist oft günstig, während Coop eher teuer ist. Man sollte immer die Preise vergleichen, da gleiche Produkte manchmal bei einem Supermarkt das Doppelte als bei der Konkurrenz kosten,

Fliegen ist das bevorzugte Reisemittel in Norwegen und relativ billig. Deshalb kann ich bei Trips nach Oslo, Bergen,... nur das Fliegen empfehlen. Norwegian ist meist die am besten geeignete Fluglinie. Damit kann man auch nach München, Prag und bald auch Salzburg fliegen.